

1 WOHN- UND FUNKTIONSBEREICHE REINIGEN UND PFLEGEN

Beim Betreten eines Hauses ist der erste Blick oft entscheidend und vermittelt einen Eindruck, ob dies sauber, gepflegt oder einladend wirkt. Reinigungsarbeiten sind hierfür von großer Bedeutung. Reinigen ist eine hygienisch notwendige und damit gesundheitsfördernde Tätigkeit. Gleichzeitig ermöglicht diese eine Werterhaltung der Einrichtungen und Gebrauchsgegenstände. In vielen Betrieben ist Reinigen darüber hinaus eine personenbezogene Leistung, die sich an den individuellen Bedürfnissen orientiert. Der Kontakt zu den Bewohnern während des Arbeitens und die Berücksichtigung von Kundenwünschen ist für das Wohlbefinden der Bewohner ganz wichtig.

Reinigungsarbeiten sind mit anderen betrieblichen Abläufen, z.B. Tagungsprogramme, An- und Abreise von Gästen und Fachkräften anderer Abteilungen abzustimmen. Die Reinigung verursacht Kosten, deren Höhe auch von der Art und Weise abhängt, wie Reinigungsarbeiten ausgeführt werden. Dafür sind gute Organisation, ein überlegter Einsatz von Maschinen und Geräten notwendig sowie Kenntnisse über Werkstoffe. Sachgerechte Behandlung der Materialien und die Beachtung verschiedener Gesetze, Verordnungen sind wichtig, um die erforderliche Qualität zu erreichen und die gesundheitliche Gefährdung für Mitarbeiter und Bewohner zu vermeiden.



Kompetent in den Beruf

- Eigenschaften ausgewählter Werkstoffe nennen.
- Reinigungsarbeiten in Funktions- und Wohnräumen durchführen.
- Arbeitsgeräte und Reinigungsmittel zur Reinigung auswählen und einsetzen.
- Reinigungsarbeiten unter ergonomischen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten planen.
- Vorschriften zur Arbeitssicherheit für die Durchführung von Reinigungsarbeiten und den Umgang damit kennen.
- Qualitätssichernde Maßnahmen durchführen.
- Rechtsvorschriften für Reinigungsarbeiten und den Umgang mit Reinigungsmitteln kennen.
- Abfälle umweltbewusst entsorgen.
- Nachhaltigkeit in allen Entscheidungen und Arbeitsprozessen beachten.



1.1 MATERIALIEN IN WOHNBEREICHEN REINIGEN UND PFLEGEN

Zu den Räumen in Wohnbereichen gehören Wohn- und Schlafräume, Tagungsräume, Gemeinschaftsräume, Speiseräume sowie Büroräume. Hier ist eine entsprechende Raumatmosphäre besonders wichtig. Die Auswahl der Materialien für die Einrichtung und Gestaltung der Räume trägt dazu ebenso bei wie die Einhaltung eines gewissen Hygienestandards durch regelmäßiges Reinigen.

1.1.1 FUSSBODENBELÄGE

Saubere Fußböden tragen maßgeblich zum gepflegten Aussehen von Wohnräumen bei und vermitteln Wohlbefinden. Für die Auswahl der richtigen Reinigungsverfahren sind Materialkenntnisse notwendig.

Informationen zum Material

Material		Reinigungseigenschaften	Besondere Hinweise
PVC Kunststoffbelag		pflegeleicht, nicht empfindlich gegen Feuchtigkeit, Säuren und Laugen, empfindlich gegen Lösemittel	elastisch, lichtecht
Laminat mit einer Kunstharzoberfläche versehene Pressspanplatte, verschiedene Muster möglich		pflegeleicht, empfindlich gegen Feuchtigkeit (z. B. Nasswischen)	strapazierfähig
Linoleum auf ein Jutegewebe aufgebraute Mischung von Kork- und Holzmehl sowie Füll- und Farbstoffen		nicht empfindlich gegen Lösemittel, empfindlich gegenüber Alkalien sowie starken Abrieb (z. B. schwarze Pads von Scheuermaschinen)	tritt- und schalldämmend, lichtecht
Kork Kleinere und größere Korkstückchen werden mit Naturharzen vermischt und gepresst. Der Korkbelag kann versiegelt oder unversiegelt sein.		pflegeleicht, unempfindlich gegen Lösemittel und Feuchtigkeit. Ausnahme: unversiegelte Beläge sind empfindlich gegen Feuchtigkeit	trittelastisch, schalldämmend, fußwarm
Holz Holzböden bestehen aus zusammengesetzten Massivholzbrettern und haben eine versiegelte oder unversiegelte oder geölte Oberfläche.		Versiegelte und geölte Oberflächen sind pflegeleicht, empfindlich gegen Feuchtigkeit, unempfindlich gegen Lösemittel, unversiegelte Oberflächen sehr empfindlich gegen Feuchtigkeit, unempfindlich gegen Lösemittel	schalldämmend, wärmend, lange Lebensdauer, strapazierfähig

Desinfektionsmittel

Hierbei handelt es sich um chemisch wirkende Substanzen, die Mikroorganismen abtöten oder inaktivieren, sodass diese nicht mehr infizieren können. Desinfektionswirkstoffe sind u. a. Chlor, Alkohole, Formaldehyd. Häufig werden kombinierte Produkte wie Desinfektionsreiniger oder Desinfektionswischpflegemittel eingesetzt.

Die Angaben zur Dosierung und Einwirkungszeit des Desinfektionsmittels sind unbedingt zu beachten, um erfolgreich zu desinfizieren.

Im Privathaushalt ist der Einsatz von Desinfektionsmitteln allenfalls im Sanitärbereich notwendig, sofern eine entsprechende Krankheit wie Salmonellen, hochinfektiöse Magen-Darm-Erkrankung oder eine Noroviren-Infektion aufgetreten ist.

In Heimen ist der Einsatz von Desinfektionsmitteln im Hinblick auf das Infektionsrisiko und die Infektionsgefährdung der Bewohner und Mitarbeitenden oftmals notwendig.

Alle Desinfektionsmittel, die in die Liste des VAH (Verband für angewandte Hygiene) aufgenommen sind, wurden vorher durch unabhängige Prüfinstitute auf ihre Wirkung hin überprüft.



KOMPETENZ-CHECK

1. Informieren Sie sich in Ihrem Ausbildungsbetrieb über die Maschinen zur Reinigung, die dort zum Einsatz kommen. Stellen Sie die Einsatzmöglichkeiten einer Maschine vor.
2. Beschreiben Sie das »Vier-Farben-System« der Reinigungstücher!
3. Erläutern Sie, warum Scheuerpulver zur Reinigung von Waschbecken eher schädlich als nützlich ist.
4. Vergleichen Sie die verschiedenen Programme einer Geschirrspülmaschine hinsichtlich Programmablauf und Verbrauchswerten.
5. Stellen Sie drei Geräte zur Fußbodenreinigung vor, bei deren Einsatz kein Staub aufgewirbelt wird.
6. Stellen Sie die Vor- und Nachteile der gebräuchlichsten Dosiersysteme für Reinigungsmittel gegenüber.
7. Gebrauchsanweisungen haben ihre eigene Sprache und einen besonderen Aufbau. Bereiten Sie die wichtigsten Informationen aus einer Gebrauchsanweisung für einen Staubsauger zu einer kurzen Bedienungsanleitung auf.
8. Erstellen Sie eine Empfehlung für die Anschaffung einer Grundausstattung mit Tisch- und Serviergeschirr für eine Wohngruppe mit 6 Personen. Alle Mahlzeiten werden in der Wohngruppe eingenommen. Ziel ist, dass kein Engpass an sauberem Geschirr entsteht, wenn sich Geschirr in der Geschirrspülmaschine befindet.
9. Sichten Sie das Angebot an Reinigungsmitteln im Einzelhandel oder bei Ihrem Lieferanten. Stellen Sie daraus ein Sortiment an Reinigungsmitteln zusammen für einen ausgewählten Betrieb wie Kindertagesstätte oder einen 1-Personen-Haushalt zusammen.
10. Vergleichen Sie die Handhabung verschiedener Staubsaugermodelle unter ergonomischen Gesichtspunkten.
11. In Ihrem Betrieb beteiligen sich die Mitarbeiterinnen der Hausreinigung an einem Aktionstag zur Imagepflege der Hauswirtschaft. Bereiten Sie eine Präsentation der Geräte vor, die bei Ihnen zur Hausreinigung genutzt werden.



Besuchen Sie die Homepage eines Herstellers von Staubsaugern. Erkunden Sie das Angebot an Staubsaugern für spezielle Reinigungsprobleme.

Geben Sie das Stichwort »Dosieranlagen für Reinigungsmittel« ein. Lernen Sie das Angebot eines Fachhändlers kennen. Ordnen Sie die hier bei vorgestellten Produkte den hier beschriebenen Dosiersystemen zu. Welches System wird am meisten angeboten?

Erkunden Sie die gängigen Breiten für Besen und Feuchtwischgeräte.



An einer Hand lassen sich bis zu 10 Millionen Keime nachweisen

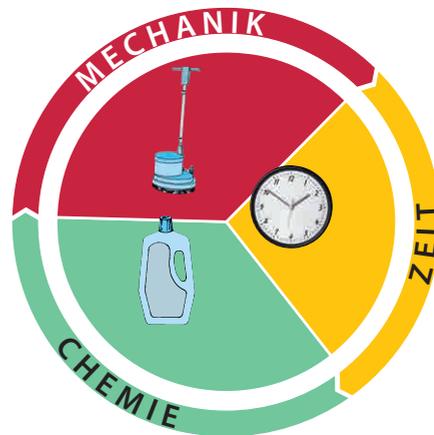
1.4 ORGANISATION VON REINIGUNGSARBEITEN

Gut organisierte Reinigungsarbeiten sind die Grundlage für gleichbleibende Qualität und damit die Zufriedenheit von Kunden oder Bewohnern. Die Mitarbeiterinnen arbeiten nach standardisierten Arbeitsanweisungen und berücksichtigen die Vorgaben des Arbeitsschutzes.

Organisation verbessert das Zusammenarbeiten im Team und mit den anderen Abteilungen eines Betriebes. Aus strukturierten Arbeitsabläufen und deren Dokumentationen lassen sich Kennzahlen (s.S. 198) und Daten zur Kostenkalkulation ableiten.

1.4.1 GRUNDLAGEN DER REINIGUNG

Bei allen Reinigungsprozessen wirken vor allem drei Faktoren zusammen:



Gegenstände wie Handys, Telefonhörer, Türklinken, die von vielen Menschen berührt werden, sind häufig Infektionsquellen

Chemie, Mechanik und Zeit bestimmen in unterschiedlichen Anteilen und Ausprägungen den Ablauf von Reinigungsprozessen. In einigen Reinigungsprozessen, etwa dem Geschirrspülen, hat ergänzend dazu die richtige Temperatur eine große Bedeutung. Durch die Auswahl von Reinigungsmitteln, Maschinen und Geräten zur Reinigung können diese Prozesse gesteuert und deren Ablauf beeinflusst werden.

Mit dem Begriff **Reinigung** werden alle die Tätigkeiten beschrieben, die der Entfernung von Verschmutzungen dienen. Im Gegensatz dazu steht die **Desinfektion**, die das Abtöten von Mikroorganismen zum Ziel hat. Pflege wiederum bedeutet das Auftragen von geeigneten Mitteln zum Schutz der Oberfläche oder zur Verzögerung der Verschmutzung.

Schmutz besteht aus unterschiedlichen Substanzen, die sich am »falschen Ort« befinden. Er bietet Bakterien Nahrung und gute Lebensbedingungen für deren Vermehrung. Er enthält Keime oder allergene Substanzen und kann somit Überträger von Krankheiten sein. Reinigung ist notwendig zur Erhaltung der Gesundheit und zur Verbesserung des Wohlbefindens.



Merinoschafböcke

2.1 MERKMALE TEXTILER FASERN UND FLÄCHEN

Sie ergeben sich aus der Herkunft der Fasern und den Veredelungsverfahren, die Garne und Stoffe durchlaufen.



Wolle, Längsansicht – Schuppen

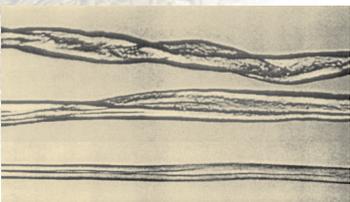
2.1.1 FASERARTEN

Nach ihrer Herkunft werden Fasern wie folgt eingeteilt:



Baumwolle

Naturfasern		Chemiefasern	
tierisch	pflanzlich	auf Cellulose-Basis	auf synthetischer Basis
Wolle	Baumwolle	Acetat	Polyester
Seide	Leinen	Triacetat	Polyamid
	Hanf	Viskose	Polyacryl
		Modal	Polyurethan



Baumwolle, Längsansicht

Wolle wird aus dem Fell von Schafen gewonnen. Je nach Schafart sind die Fasern unterschiedlich lang und verschieden stark gekräuselt. Sie haben eine schuppenförmige Oberfläche, die es ermöglicht, dass Wolle viel Luft und Feuchtigkeit aufnehmen kann. Wolle ist elastisch und knitterarm. Bei hoher mechanischer und thermischer Beanspruchung kann Wolle filzen und dadurch ihre Elastizität verlieren.

Seide ist eine weiche, leichte und elastische Faser, die ausschließlich aus Kokons Seide spinnder Raupen gewonnen wird. Die Faser ist glatt und zeichnet sich durch einen besonderen Glanz und feinen Griff aus.

Baumwolle stammt von den Samenhaaren der Fruchtkapseln der Baumwollsträucher. Die Baumwollfaser hat viele korkenzieherartige Windungen. Kleine Hohlräume im Innern bewirken eine hohe Quell- und Saugfähigkeit. Die Feuchtigkeitsaufnahme ist sehr groß. Baumwolle ist reißfest, strapazierfähig, neigt zu Knitterbildung und kann beim Waschen einlaufen.



Modal

Leinen wird aus Stängeln der Flachspflanze gewonnen. Die Leinenfaser ist glatt, mit unregelmäßigen Verdickungen. Sie kann viel Feuchtigkeit aufnehmen, ist besonders strapazierfähig und knittert stark.

Hanf wird aus den Stängeln der Hanfpflanze gelöst. Die Fasern sind länger als bei Leinen und besonders abriebfest und feuchtigkeitsbeständig.

Chemiefasern auf Cellulosebasis werden mit chemischen Verfahren aus dem Rohstoff Cellulose (Baumwollabfälle, Fichtenholz) gewonnen und auch als regenerierte Fasern bezeichnet. Durch entsprechendes Kräuseln können die Fasern auf Baumwolltyp oder Wolltyp konfektioniert werden.



Triacetat, Längsansicht

Acetat und Triacetat zeichnen sich durch geringe Strapazierfähigkeit und Feuchtigkeitsaufnahme aus. Sie sind empfindlich gegen Lösungsmittel wie Aceton.

Viskose kommt in ihren Eigenschaften denen von Baumwolle sehr nahe. Sie ist jedoch weniger strapazierfähig.

Modal ist ähnlich der Viskose, jedoch sehr viel strapazierfähiger.

Es werden laufend neue Faserarten entwickelt. Häufig ist die Silbe »Cell« in dem Fasernamen ein Hinweis darauf, dass es sich um Cellulosefasern handelt.

Chemiefasern auf synthetischer Basis bestehen aus den Rohstoffen Kohle und Erdöl. Diese werden in kleinste Moleküle zerlegt und durch verschiedene Verknüpfungsmöglichkeiten zu Molekülketten zusammengefügt. So entstehen unterschiedliche Fasern mit verschiedenen Eigenschaften. Allen chemischen Fasern ist gemein, dass sie reißfest, scheuerfest und knitterarm sind, wenig Feuchtigkeit aufnehmen und deshalb schnell trocknen. Ihre Eigenschaft, sich elektrostatisch aufzuladen, hat zur Folge, dass sie Schmutz anziehen und daher häufiger gewaschen werden müssen. An den Faserenden können sich bei starker Reibung kleine Knötchen (pills) bilden.

Polyamid (PA) besteht aus besonders festen Fasern und wird häufig zu Strümpfen und Unterwäsche verarbeitet. Markennamen: Perlon, Nylon, Caprolan.

Polyester (PES) findet Verwendung für Ober- und Sportbekleidung, Berufswäsche, Füllmaterial für Bettwaren. Markennamen: Diolen, Terylene, Dacron.

Polyacryl (PAC) ist eine bauschige, voluminöse Faser, die besonders weich und wärmend ist. Sie wird zu Maschenwaren verarbeitet. Markennamen: Dralon, Dolan, Acrilan.

Mikrofasern, meist aus PA, PES und PAC hergestellt, zeichnen sich dadurch aus, dass sie extrem dünn sind. Sie sind so fein wie ein Hundertstel des Durchmessers eines Haars. Wegen dieser Feinheit hat die Mikrofaser eine weiche Struktur, ist aber gleichzeitig formbeständig. Daher findet sie ganz unterschiedliche Verwendung, etwa für Bettwäsche oder strapazierfähige Kleidung oder Reinigungstextilien.

Polyurethan (PU/PUR) ist eine hochelastische Faser, die sich um ein Vielfaches ihrer Länge dehnen kann. Häufig wird sie als Fasermischung, etwa für Sportkleidung, Oberbekleidung und Miederwaren verwendet. Stoffe mit dem Zusatz »Stretch« oder »elastic« enthalten meist Polyurethan. Markennamen; Lycra, Elastan, Dorlastan.

Fasermischungen

Durch Mischen von Fasern können deren Eigenschaften miteinander kombiniert werden. Dabei verbessern sich die Gebrauchseigenschaften der Textilien.

- Verringerung der Knitterbildung bei Cellulosefasern durch Mischen mit synthetischen Fasern.
- Verbesserung der Feuchtigkeitsaufnahme bei synthetischen Fasern durch Mischen mit Baumwolle.
- Erhöhen der Luftdurchlässigkeit bei synthetischen Fasern durch Mischen mit Wolle.
- Verbessern der Scheuerfestigkeit von Wolle durch Mischen mit Polyamid.



Spinnndüse



Nach dem Passieren durch die Spinnndüsen und anschließendes Verstrecken entsteht ein reißfestes Garn.



Durch Hitze können die Fasern gekräuselt werden. Dabei vergrößert sich ihr Volumen, sie werden flauschig und sehr elastisch.

Es werden laufend neue Faserarten entwickelt. Häufig ist die Silbe »Cell« in dem Fasernamen ein Hinweis darauf, dass es sich um Cellulosefasern handelt.

Gebäuchliche Fasermischungen sind z.B.:

- *Baumwolle + Leinen + Polyester für Tischwäsche*
- *Baumwolle + Modal für Oberbekleidung*
- *Wolle + Polyacryl für Strümpfe*

2.1.5 TEXTILKENNZEICHNUNG

Material- und Pflegekennzeichnung sind wichtige Informationen zum Gebrauch und zur Pflege der Textilien.

Für die Materialkennzeichnung gilt seit 2011 die **Europäische Textilkennzeichnungsverordnung** (Verordnung (EU) 1007/2011). Die Änderungen zum bisher gültigen nationalen Textilkennzeichnungsgesetz sind gering. Die Verordnung gibt vor, in welcher Form die Rohstoffanteile anzugeben sind. Im Anhang zum Gesetz befindet sich eine Auflistung aller zugelassenen Fasern und deren anerkannte Bezeichnung. Bei den Angaben der Gewichtsanteile der Rohstoffmengen gelten folgende Vorschriften:

- Die in einem Textil verarbeiteten textilen Rohstoffe müssen in Gewichtsprozenten angegeben werden.
- Besteht ein Erzeugnis aus einer einzigen Faserart, so kann die Bezeichnung »100%« oder »rein« lauten.
- Bei einer Fasermischung muss der Anteil der Fasern in absteigender Reihenfolge angegeben werden.
- Beträgt der Gewichtsanteil einer Faserart 85 %, so genügt die Benennung derselben, die anderen Fasern können ungenannt bleiben.
- Alle Faserarten, deren Anteil unter 10 % liegt, können als »sonstige Fasern« zusammengefasst werden.



Die Vorschriften des Lebens- und Futtermittel-Gesetzbuches (LFBG) haben auch für Textilien Gültigkeit.

§ 2 Begriffsbestimmungen

(6) Bedarfsgegenstände sind

6. »Gegenstände, die dazu bestimmt sind, nicht nur vorübergehend mit dem menschlichen Körper in Berührung zu kommen, wie:

Bekleidungsgegenstände, Bettwäsche, ...«

8. »Imprägnierungsmittel und sonstige Ausrüstungsmittel für Bedarfsgegenstände ..., die für den häuslichen Bedarf bestimmt sind.«



Kennzeichnungspflichtige Textilerzeugnisse sind u.a.:

- Artikel mit einem Anteil von 80 % textilem Rohstoff
- Futtermaterial, das der Wärmehaltung in Schuhen dient
- Hauptfutterstoffe bei einem Gewichtsanteil von über 30 % des Gesamttextils
- Möbelbezugsstoffe

Die Kennzeichnung kann eingewebt, angeheftet, aufgeklebt aufgedruckt oder auf der Verpackung angebracht werden.

Die **Pflegekennzeichnung** ist eine freiwillige Angabe und beschreibt mit Symbolen die Wasch- und Pflegeeigenschaften von Textilien (s. S. 59).

Ergänzend zur gesetzlich vorgeschriebenen Kennzeichnung gibt es zunehmend mehr **Öko-Labels** für Textilien. Diese entsprechen dem steigenden Bewusstsein für Umweltschutz und nachhaltigen Lebensstil. Es ist wichtig, die unterschiedlichen Labels genau zu prüfen, denn viele gelten nur für einzelne



Global Organic Textile Standard GOTS

Dieses Label gilt nur für Textilien aus Naturfasern und berücksichtigt die gesamte textile Kette. Ergänzend zu den strengen Umweltkriterien werden auch menschenwürdige Arbeitsbedingungen geprüft.

Feuchtigkeitsabhängig: Der gewünschte Trocknungsgrad wie schranktrocken, bügelfeucht oder mangelfeucht wird eingestellt. Elektronische Messverfahren kontrollieren mit Sensoren den Feuchtigkeitsgehalt der Wäsche. Ist der Trocknungsgrad erreicht, schließt sich ebenfalls eine Abkühlphase und Knitterschutzphase an.

Während der Knitterschutzphase bewegt sich die Trommel in bestimmten Intervallen, sodass die Wäsche nicht übereinanderliegt, sondern immer bewegt und dadurch aufgelockert wird. Es empfiehlt sich, die Wäsche unmittelbar danach zu legen oder zu bügeln.

Rechtsgrundlage hierfür ist eine EU-Rahmenrichtlinie zur Energie-Etikettierung. Hierzu gehören:

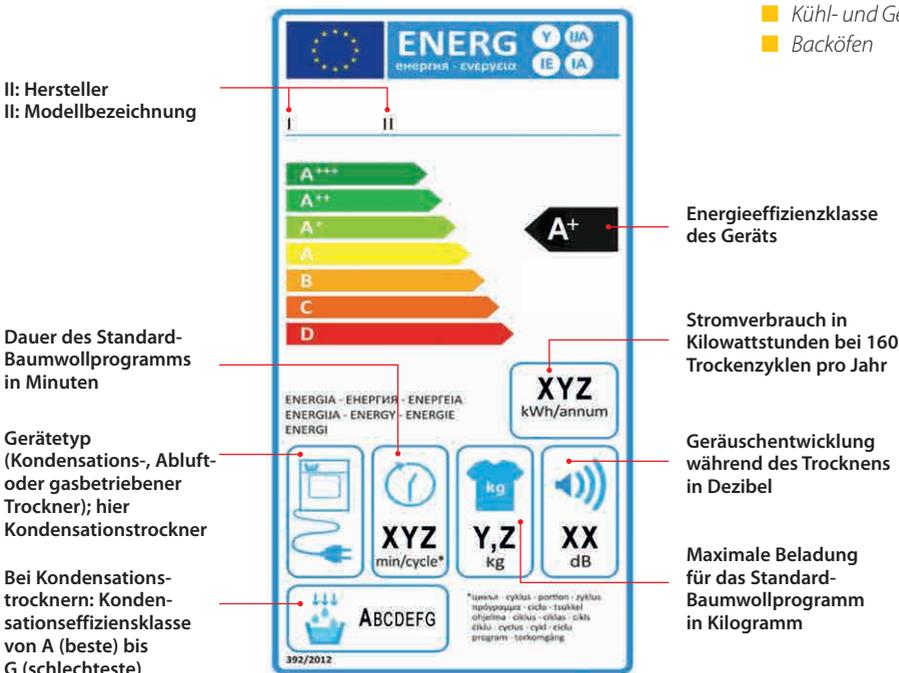
- Energielabel
- Datenblatt, eine tabellenförmige Produktbeschreibung

Energieverbrauchskennzeichnung

Durch das am Gerät angebrachte Etikett erhält der Verbraucher einen Überblick über die wichtigsten Daten der Geräte und kann sie besser vergleichen und beurteilen. Dies ist besonders wichtig bei Geräten, die viel Energie verbrauchen.

Derzeit gibt es Energielabels für:

- Waschvollautomaten (s. S. 72, 85)
- Wäschetrockner
- Waschtrockner
- Geschirrspüler
- Kühl- und Gefriergeräte
- Backöfen



Auf diesem Energielabel befinden sich die Angaben zum Energieverbrauch der Geräte.

Finishgeräte

Die Schlussbehandlung der Wäsche erfolgt in großen Wäschereien durch Glätten auf Formfinishern oder in Tunnelfinishern.

Beim *Formfinisher* werden die geschleuderten Kleidungsstücke wie Blusen, Hemden, Kittel auf einen aufblasbaren Formkörper in Passform aufgespannt und fixiert. Das Glätten erfolgt durch Heißluft und Druck, deren Stärke auf die Materialien abgestimmt ist. Nach dem Glätten müssen die Wäschestücke trocknen, bevor sie weiter bearbeitet werden können. Die Formkörper sind so gestaltet, dass es möglich ist, sie an verschiedene Kleidungsgrößen und Schnittformen anzupassen.

Im *Tunnelfinisher* werden die Formteile durch einen aus mehreren Modulen bestehenden Tunnel transportiert und dabei geglättet. Die Kleidungsstücke werden auf Spezialbügeln befestigt und in eine sich bewegende Schiene eingehängt. Im ersten Modul werden die Kleidungsstücke mit feinem Dampf besprüht, damit sie besser formbar werden. Im zweiten Modul erfolgt das eigentliche Glätten und Strecken durch ein starkes Umluftgebläse. Nach einer kurzen Abkühlphase können die Formteile gelegt oder umgehängt werden.



Formfinisher



Tunnelfinisher

2.3.4 MASCHINEN FÜR AUSBESSERUNGSARBEITEN

Einfache Reparaturen an Kleidungsstücken oder Ausbesserungsarbeiten an lieb gewordenen Wäschestücken sind nachhaltige Dienstleistungen, da sie dazu beitragen, dass Textilien länger genutzt werden können. In hauswirtschaftlichen Betrieben werden hierfür meistens Haushaltsnäähmaschinen eingesetzt, die sich in der Konstruktion und den Einsatzmöglichkeiten stark von den gewerblichen Nähmaschinen unterscheiden.

Für manche Ausbesserungsarbeiten kommen Patchmaschinen zum Einsatz.

Nähmaschine

Sie wird zumeist als transportable Koffermaschine mit Flachbett angeboten, mit der Möglichkeit, das Zubehörfach abzunehmen und damit die Funktion einer Freiarmmaschine zu erhalten. Damit erleichtert sich das Nähen von kleinen, engen Teilen, weil schwer zugängliche Stellen besser zu erreichen sind. Eine transportable Maschine ermöglicht es, an verschiedenen Plätzen zu nähen. Zum dauerhaften Aufstellen einer Maschine gibt es spezielle Nähchränke. Bei entsprechender Innenausstattung können darin die wichtigsten Arbeitsgeräte und Materialien zum Nähen untergebracht werden. Die Stellfläche für die Maschine ist höhenverstellbar. Die Maschine kann so eingestellt werden, dass deren Stichplatte auf gleicher Höhe wie die Arbeitsfläche des Nähchranks ist. Dabei ergibt sich eine große Arbeitsfläche, was beim Nähen von großen und schweren Teilen den Stofftransport und das Ablegen erleichtert.

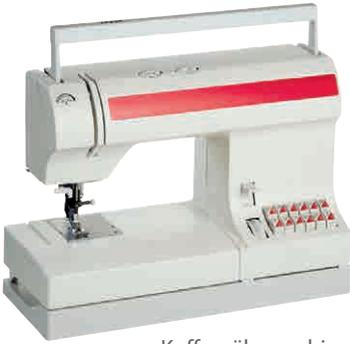
Maschinen für Ausbesserungsarbeiten sind:

- Nähmaschinen
- Patchmaschinen



Bei der Arbeitsplatzgestaltung ist zu beachten:

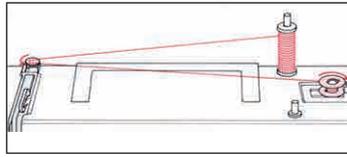
- Lichteinfall von links
- körpergerechte Arbeitshöhe
- Ablegen der Nähutensilien in Reichweite
- Bügelplatz in unmittelbarer Nähe einrichten



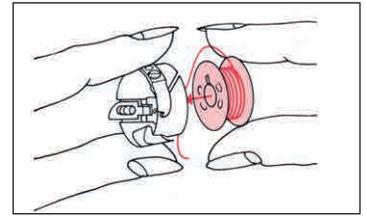
Koffernähmaschine

Zur Vorbereitung des Unterfadens gehören:

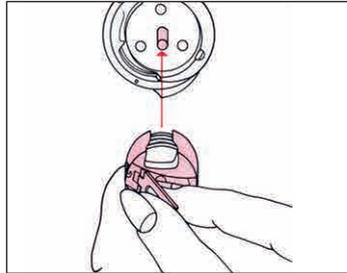
1. Nähfaden auf Spule spulen



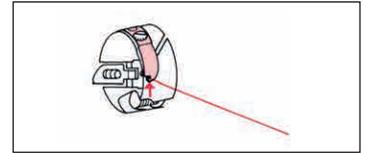
2. Spule in Spulenkapsel einlegen



3. Spulenkapsel in Nähmaschine einsetzen



4. Unterfaden durchziehen

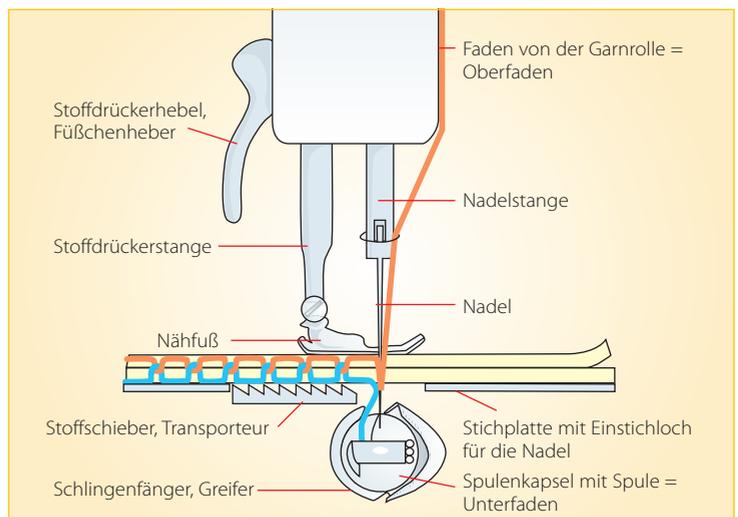
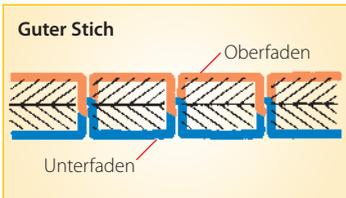


Stichbildung und Transport des Stoffes sind für den Nähvorgang besonders wichtig.

Auf das Stichbild und damit die Stichqualität haben folgende Faktoren Einfluss:

■ Schlingenbildung

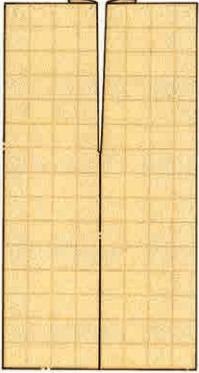
Ein gleichmäßiges Stichbild entsteht, wenn sich der Ober- und Unterfaden zwischen den Stofflagen verschlingt. Dann sind weder auf der Unter- noch auf der Oberseite kleine Knötchen zu sehen. Unregelmäßige Stichbildung kann durch Verändern der Fadenspannungen korrigiert werden. Zuerst muss die Unterfadenspannung richtig eingestellt werden und danach erst die Oberfadenspannung.



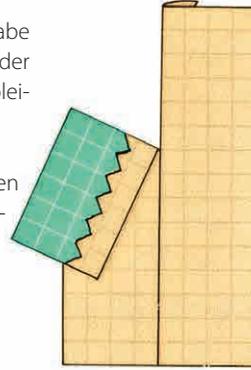
Reißverschluss einnähen – einseitig verdeckt

Reißverschlüsse verbinden zwei Stoffkanten miteinander und ermöglichen deren einfaches Öffnen und Schließen.

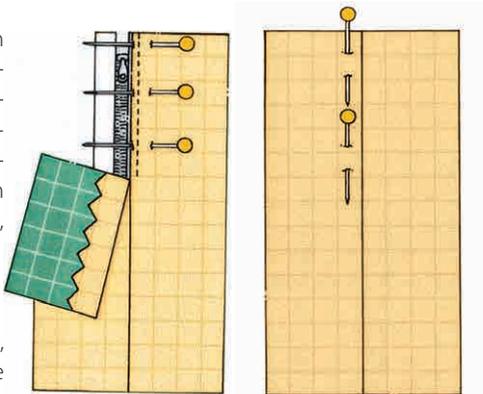
■ Verarbeitung:



1. Eine einfache Naht herstellen, deren Nahtzugabe mindestens 3 cm sein sollte. Die Stelle, an der der Reißverschluss eingearbeitet wird, muss offen bleiben
2. Werkstück mit der rechten Stoffseite nach oben legen, die Öffnung der Naht liegt vor der Arbeitsperson, linkes Teil zurückklappen



3. Nahtzugabe der linken Nahtkante etwas vorschoben, den geschlossenen Reißverschluss darunterschieben. Die Zähnen desselben verlaufen knapp neben der Kante, knappkantig steppen

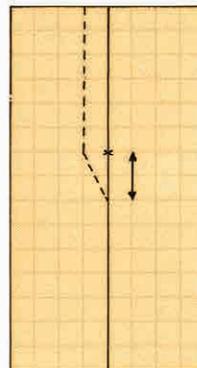


4. Rechtes Teil auf das Reißverschlussband stecken, dabei die erste Steplinie knapp überdecken



Reißverschlussfuß – ermöglicht exaktes Steppen, weil die Nählinie gut beobachtet werden kann.

5. Etwa 1,5 bis 2 cm von der Nahtkante entfernt steppen bis zur Höhe des Reißverschlussendes, dann schräg bis zur Naht nähen und ca. 2 cm unterhalb des Endes des Reißverschlusses Nahtende sichern
6. Arbeitsergebnis überprüfen und bei Bedarf nachbessern: Sind die Nähte gerade, sind Anfang und Ende gut befestigt, ist der Reißverschluss gängig?



Weitere Verschlüsse können durch Nieten und Klettverschlüsse gearbeitet werden. Die Verarbeitung ergibt sich aus der Beschreibung auf der Verpackung.

Reflexion in Gruppen

Hierbei steht zumeist die Zusammenarbeit im Blick, etwa unter dem Gesichtspunkt, wie sich jedes Teammitglied in die Arbeit eingebracht hat. Jedes Teammitglied kann für sich folgende Fragen beantworten:

- Was und womit habe ich zum Arbeitsergebnis beigetragen?
- Wo sind meine Stärken oder Schwächen?
- Wie habe ich mich in den Arbeitsprozess einbringen können?
- Was möchte ich zukünftig ändern?

Diese Fragen können für Einzelne, innerhalb der Gruppe oder im Gespräch mit der Ausbilderin oder Vorgesetzten Verwendung finden.

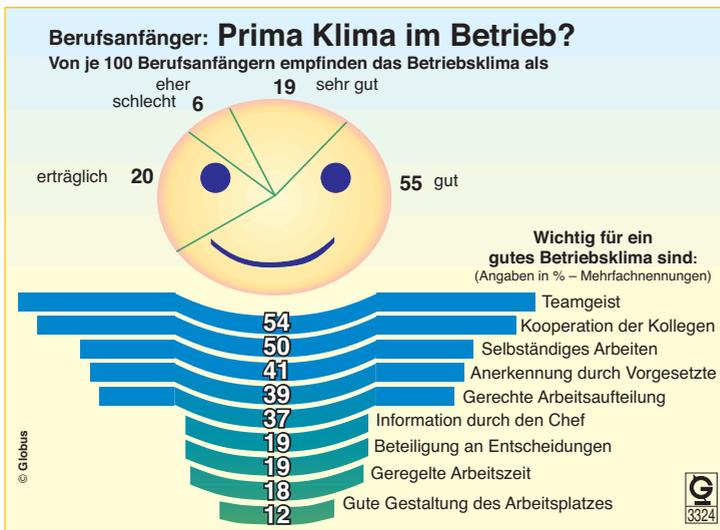
Werden die Aufgaben durch Zusammenarbeit mehrerer Personen, also im Team oder in einer Gruppe erledigt, sollte von Zeit zu Zeit die Zusammenarbeit reflektiert werden. Folgende Verhaltensweisen tragen zu einer guten Zusammenarbeit bei:

- | | |
|-------------------------------|---|
| Zuverlässigkeit | ▶ Absprachen werden eingehalten |
| Kritikfähigkeit | ▶ gegenseitige Ratschläge werden akzeptiert |
| sorgfältiges Arbeiten | ▶ jeder bemüht sich um gute Qualität |
| partnerschaftliches Verhalten | ▶ gegenseitige Unterstützung |
| Freundlichkeit | ▶ freundlicher Umgangston in Gesprächen |
| Flexibilität | ▶ einspringen, wenn jemand ausfällt |



Regelmäßige Gespräche in entspannter Atmosphäre gehören zur Reflexion von Teamarbeit

Teamarbeit kann sehr abwechslungsreich sein, weil sich jeder mit seinen Fähigkeiten an der Lösung der Aufgabe beteiligen kann.



Höflicher, verständnisvoller Umgang innerhalb eines Teams verbessert das Arbeitsklima. Hilfreiche Verhaltensweisen sind u. a.:

- Grüßen beim Ankommen und vor dem Verlassen des Betriebes
- angemessener Gebrauch der kleinen Zauberworte »bitte« und »danke«.
- sich in die Lage anderer hineinversetzen
- unterschiedliche Meinungen zulassen
- Fragen stellen, statt Behauptungen aufstellen



Alle Teammitglieder sind gleichberechtigt und möchten ein gemeinsames Ziel erreichen, auch wenn sie über einen unterschiedlichen Wissensstand verfügen. Es ist hilfreich, wenn Teammitglieder Regeln für das Zusammenarbeiten vereinbaren.

Unter Zuhilfenahme dieser Regeln können die verschiedenen Aspekte der Zusammenarbeit betrachtet werden. Beobachtungen, Empfindungen, Meinungen und Vorschläge werden zum Ausdruck gebracht. Je nach Zielsetzung der Reflexion können daraus sehr konkrete Handlungsziele für die weitere Arbeit entwickelt und vereinbart werden.

Teamwork

There are four people named Everybody, Somebody, Anybody and Nobody. There was an important job to be done and Everybody was asked to do it.

Everybody was sure Somebody would do it. Anybody could have done it but Nobody did it. Somebody got angry about that, because it was Everybody's job.

Everybody thought Anybody could do it but Nobody realized that Everybody wouldn't do it. It ended up that Everybody blamed Somebody when Nobody did what Anybody could have done.

KOMPETENZ-CHECK

1. Finden Sie zutreffende Begriffe heraus, mit denen Sie Ihre Arbeitsergebnisse im Arbeitsbereich Textilservice bewerten können.
2. Informieren Sie sich in Ihrem Ausbildungsbetrieb über die festgelegten Qualitätsstandards für einzelne Reinigungsarbeiten.
3. Erstellen Sie einige Leitfragen zur Bewertung eines Arbeitsergebnisses aus dem Leistungsbereich Speisenversorgung oder Hausreinigung.
4. Erstellen Sie im Rahmen Ihrer Prüfungsvorbereitungen für Ihren persönlichen Gebrauch Bewertungsbögen und erproben Sie diese. Berichten Sie über Ihre Erfahrungen im Umgang damit.
5. Überlegen Sie sich Fragen zur Erfassung der Kundenzufriedenheit, die Sie am Ende von Mahlzeiten oder nach Abschluss von Reinigungsarbeiten stellen könnten.
6. Sammeln Sie Ideen für kleine Aufmerksamkeiten, mit denen Sie Kunden bei Reklamationen eine Freude bereiten könnten.

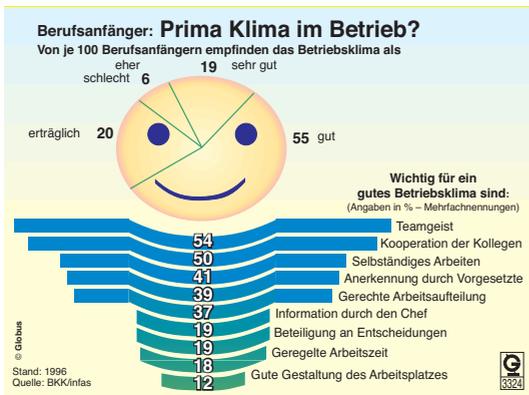
MATHE-CHECK

Aufgabe 1

Für einen Aktionstag in der Schule stellen die Auszubildenden der Hauswirtschaft Obstsalat her. Dazu werden folgende Obstsorten eingekauft: 1 000 g Erdbeeren zu 1,59 € / 500 g, 3 kg Äpfel zu je 1,85 € / 1 kg, 1 500 g Kirschen zu je 2,99 € / 1 kg, 2,5 kg Bananen zu 1,99 € / 1 kg, 2,3 kg Birnen zu 2,20 € / 1 kg.

- Wie viel kg Obstsalat werden insgesamt hergestellt?
- Der Obstsalat soll in kleinen Portionen zu je 40 g verteilt werden. Wie viele Portionen können hergestellt werden?
- Wie teuer sind 1 kg des Obstsalates? Wie viel kosten 40 g?

Aufgabe 2



Betrachten Sie das Diagramm.

- Beantworten Sie folgende Fragen durch Ablesen:
 Wie viel % der Berufsanfänger empfinden das Betriebsklima als sehr gut?
 Was wird von Berufsanfängern als »wichtigster« Punkt für ein gutes Betriebsklima genannt? Geben Sie auch die Prozentzahl an!
 Wie viel % der Berufsanfänger empfinden selbstständiges Arbeiten als wichtig?
- Im Jahr 2011 haben rund 565 900 Jugendliche einen Ausbildungsvertrag unterschrieben. Wie viele Auszubildende müssten laut der Aussage des Kreisdiagramms das Betriebsklima als gut empfinden?
- 101 862 Auszubildende empfinden eine geregelte Arbeitszeit als wichtig. Begründen Sie mathematisch und nicht durch Ablesen, wie viel % dies sind.

Aufgabe 3

Vergleichen Sie folgende Preise für Nudeln eines Herstellers:

500 g Nudeln: 1,69 €
 1 kg Nudeln: 2,99 €
 4 kg Nudeln: 11,91 €

- Berechnen Sie den kg-Preis für jede Angebotsform.
- Berechnen Sie die Preisdifferenz zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Kilopreis.
- Für den Praxisunterricht werden jeden Monat 12 kg Nudeln benötigt. Wie viel € können eingespart werden, wenn anstelle von 500-g-Packungen 4-kg-Packungen gekauft werden?

Aufgabe 4

Für die Herstellung von Dreifruktkonfitüre werden 4 Teile Johannisbeeren, 3 Teile Erdbeeren und 1 Teil Himbeeren benötigt. Insgesamt sollen 6 kg Dreifruktkonfitüre hergestellt werden.

- Nennen Sie das Verhältnis der Dreifruktkonfitüre!
- Wie viel kg Obst müssen eingekauft werden, um 6 kg Konfitüre herzustellen?
- Stellen Sie das Verhältnis der Dreifruktkonfitüre (Aufgabe a) als Bruch dar. Kürzen Sie, wenn möglich.

Aufgabe 5

Ergonomisches Arbeiten ist wichtig.

- Vergleichen Sie die Werte. Wie viel kJ/min können durch ergonomisches Tragen gespart werden?
- Bei einem Arbeitstag müssen durchschnittlich 35 min Lasten getragen werden. Berechnen Sie den Energieverbrauch beim ergonomischen Tragen.
- Berechnen Sie den Energieverbrauch, wenn die Lasten einseitig getragen werden. Wie viel Energie in kJ können durch ergonomisches Tragen eingespart werden? Stellen Sie die Ersparnis in % dar.





ENGLISH-CHECK

Traditional English Recipe – Potato Soup

Ingredients (Serves 4)

- 2 tbsp butter or lard
- 1 carrot, peeled & chopped
- 1 stalk celery, chopped
- 1 leek, cleaned & chopped
- 3 sprigs parsley, chopped
- 1 large onion, diced
- 1 lb potatoes, peeled, washed & diced
- 2 litres beef stock (or less)
- salt & pepper to taste
- 2 tbsp chopped parsley (garnish)

Method

1. Heat the butter or lard in a large pan.
2. Place the vegetables, parsley and onion in the pan and fry until the onion becomes transparent.
3. Add the potatoes and enough stock to cover all the vegetables.
4. Add salt and pepper to taste, stir well and cook until the potatoes are tender all the way through and almost done.
5. Remove about a third of the potatoes from the pot.
6. Mash the remaining two-thirds and return to the pot for thickening the soup.
7. Reheat the soup. Test for seasoning, garnish with the 2 tbsp chopped parsley and serve.

Definitions

to chop: To cut food into small even-sized pieces using a knife or food processor.

to dice: cut small uniform cubes of any solid ingredient e.g. cheese or carrots, first cut the food into even-sized thick strips and then slice crosswise into cubes.

to fry: cook in hot fat.

To mash: To break down a cooked ingredient such as potatoes into a smooth mixture using a potato masher or fork.

To peel: To remove the outer layer of a food.

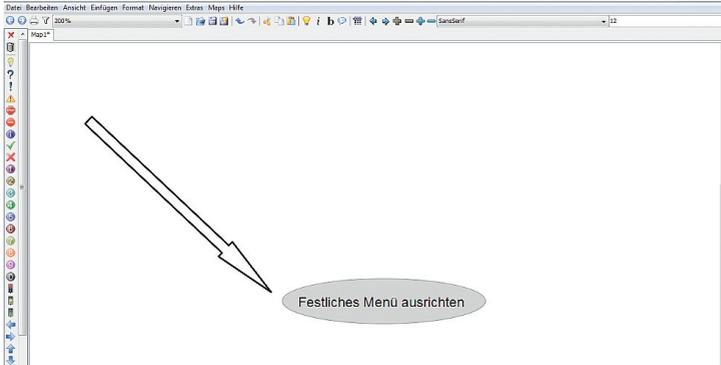
to simmer: keep a liquid just below boiling point, usually in a pan on the hob, e.g. simmer the sauce until it starts to thicken.

to stir: To agitate an ingredient or a number of ingredients using a hand held tool such as a spoon.

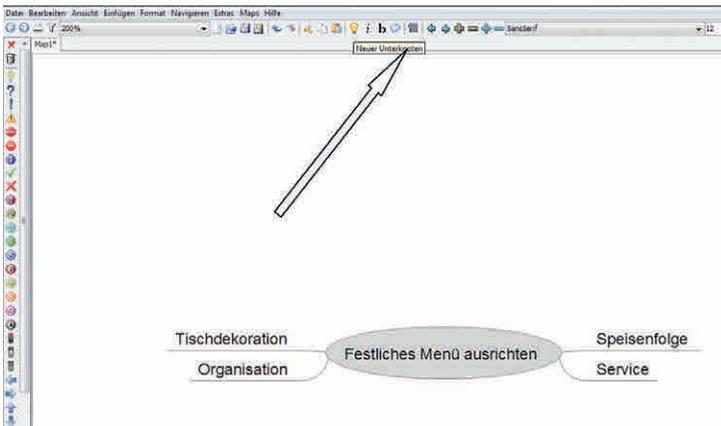
EDV-CHECK

Eine Mindmap mit der Freeware »Freemind« erstellen

1. Die kostenlose Software »Freemind« downloaden und installieren.
2. Oval in der Mitte anklicken und gewünschtes Thema hineinschreiben.



3. Hauptäste einrichten (zentrales Thema markieren, in der Symbolleiste auf die »Glühbirne« klicken, Bezeichnung hineinschreiben, Entertaste, Vorgang wiederholen).



4. Nebenäste einrichten (Hauptast markieren, Symbol »Neuer Unterknoten« anklicken, Bezeichnung hineinschreiben, Entertaste, Vorgang wiederholen).

